

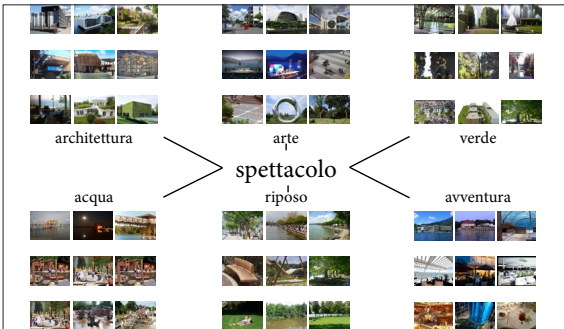


Antonio Sarno

Diplomand	Antonio Sarno
Examinatorin	Prof. Rosmarie Müller
Experte	Frank Argast, Amt für Städtebau, Zürich
Themengebiet	Städtebau

## Entwicklungskonzept See-Areal, Lachen SZ

### «Spettacolo» – die Perle am See



Sechs tragende Leitidee-Elemente des Entwicklungskonzeptes



Referenzbild «Floating Houses»

**Ausgangslage:** In Lachen stellte sich die Frage, ob die heute im See-Areal angesiedelten Schulen langfristig dort bleiben sollten. Eine Verlagerung des Schulstandortes hat sich im Zuge einer IRAP-Studie über die Möglichkeiten der Schulentwicklung als eine denkbare und interessante Option herausgestellt. Diese Option gedanklich weiterverfolgt, stellt sich für das See-Areal die grundsätzliche Frage seiner langfristig neuen Nutzung.

**Ziel der Arbeit:** Für das See-Areal in Lachen wurde ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Dabei wurde der Kontext der Entwicklungen in der Gemeinde (wirtschaftlich, demografisch, städtebaulich usw.), der regionalen Situation (Masterplan March) und bestehender Rahmenbedingungen für den Planungssperimeter selbst berücksichtigt.

**Ergebnis:** Nach eingehender Analyse der Nutzungen, des Verkehrs, des Freiraums, der Siedlungsstruktur und der historischen Entwicklung von Lachen wurden die Erkenntnisse und die relevanten Punkte kurz zusammengefasst. Diese und die seitens der Gemeinde Lachen vorgegebenen Rahmenbedingungen bildeten die Basis für die Formulierung von Entwicklungszielen. Hier setzt das Entwicklungskonzept «Spettacolo» – die Perle am See an. Die verschiedenen Nutzungen auf dem See-Areal (Kunst, Kultur, Hotellerie, Gastronomie, Wohnen ...) werden miteinander verknüpft, sodass sie für sich alleine, aber auch in der Gesamtheit aller Nutzungen ein Spektakel für Lachen bilden. Dabei ist Spektakel nicht nur im Sinne einer Inszenierung, einer Festlichkeit oder eines Events zu verstehen, sondern als ein einzigartiges Gefüge, welches die Aufenthaltsqualität und -dauer am Seeufer erhöht. Indirekt wird dadurch ein Mehrwert für die Gemeinde sowie für das Dienstleistungsgewerbe generiert. Der Kulturbereich mit dem Theater, der Seebühne und den Kunstwerken, die rund um das Theater im Freien verteilt sind, bilden den Übergang vom Dorfkern zum neuen, grosszügig angelegten Park. Dieser und der Freiraum generell nehmen beim Entwicklungskonzept eine zentrale Rolle ein. Denn der Druck auf die Freiräume ist in der Gemeinde Lachen besonders gross, da die nutzbare Siedlungsfläche auf Gemeindegebiet fast überbaut ist. Die Finanzierung des Parks soll durch die Realisierung von hochwertigen Bauten und durch die Ermöglichung der Andockung von sogenannten schwimmenden Häusern (Floating Houses) an den Hafen im Norden des See-Areals sichergestellt werden.